

6 Uhr  
5 Kron-

and.  
Aus-  
Schul-  
heilen.  
Bl.

49 B.

# Der Courier.

## S a l l i s c h e Z e i t u n g



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N<sup>ro</sup> 502.

Halle, Dienstag den 28. October  
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Posen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz (Genf). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Sitzung des Schwurgerichts. — Handelsnachrichten.

### Deutschland.

**Berlin, den 26. October.** Der in Folge seiner Betheiligung an den unglücklichen Ereignissen des Jahres 1848 bekannte und wegen derselben, namentlich wegen einer aufrührerischen Rede vor dem Schauspielhause zur Zeit des Wiener Aufstandes mit langer Festungsstrafe bestrafte Konditor Karbe ist, nachdem er erst vor nicht langer Zeit von der Festung entlassen und hierher zurückgekehrt ist, vorgestern wegen eines keineswegs politischen Vergehens verhaftet worden. Er soll nämlich derjenige sein, der am Tage vor seiner Verhaftung ein junges ungewachsenes Mädchen in ein dunkles Haus gelockt, an ihr eine Brutalität verübt und ihr, während sie ohnmächtig auf dem Haustur lag, die Haarschlecken abgeschnitten und sie neben dasselbe gelegt hat. Die bekannte auffallende Persönlichkeit des Verhafteten und der Umstand, daß er bereits früher wegen gleichen Vergehens Strafe erlitten, soll sofort nach der Entdeckung der That und der Beschreibung des Thäters den Verdacht auf ihn gelenkt haben, der später, als er dem geschändeten Kinde vorgestellt wurde, durch die Wiedererkennung Seitens des Kindes so verstärkt worden ist, daß man seine Verhaftung für gerechtfertigt gehalten hat. (Sp. 3.)

**Posen, den 24. October.** Vom Minister des Innern, Herrn v. Westphalen Exc., ist vor einigen Tagen eine Verfügung an die sämtlichen Königl. Regierungen ergangen, worin dieselben wegen der anscheinenden Bedenkslichkeiten der französischen Zustände zur Aufmerksamkeit auf jede, etwa in ihrem Verwaltungsbezirk sich äussernde verdächtige Bewegung aufgefordert werden. (Pos. 3.)

### Frankreich.

**Paris, den 24. October.** Heute Abends wird denn bestimmt, als jemals, versichert, daß das Cabinet endlich gebildet sei und zwar aus folgenden Personen: Billault, Inneres; Bethmont, Justiz; Duclerc, Finanzen; Ducos, Marine; de Morny, öffentlicher Unterricht; Michel Chevalier, Handel; Victor LeFranc, öffentliche Bauten; General Bourjolly, Auswärtiges; General Saint-Arnaud, Krieg. Wie Sie sehen, ist dieses ein Ministerium, in dem fünf Mitglieder der Linken (Billault, Bethmont, Duclerc, Ducos und Victor LeFranc) fungiren, ein Umstand, der die Reute um 30 Cent. fallen machte. — In Conferenz-Saale der National-Verammlung wollte man mit aller Bestimmtheit wissen, daß das Ministerium schon morgen im „Moniteur“ angezeigt würde; ich meinesheils glaube nicht daran; wenigstens wird die halboffizielle „Patrie“ heute Abends noch nichts darüber mittheilen. Indessen ist es immerhin möglich, daß noch heute Abends die Combination zu Stande kommt, da in diesem Augenblicke

(6 Uhr) Herr Billault im Elysée ist und dort mit dem Präsidenten eine Conferenz hält, deren Resultat entscheidend sein wird. (R. 3.)

**Paris, den 24. October.** An der Börse war heute die Nachricht verbreitet, der Papst sei plötzlich gestorben; nach den Einen soll er ermorbet worden, nach den Anderen an einer gewöhnlichen Krankheit gestorben sein. Bis jetzt ist nichts Näheres bekannt. Eben so circulirte eine neue Ministerliste, die für officiell ausgegeben wurde und angeblich diesen Abend im „Moniteur“ erscheinen soll. Sie besteht aus Billault, Duclerc, Bourjolly, St. Arnaud, Bethmont, LeFranc, R. Chevalier, Ducos und de Morny. — Nach dem „Messenger“ sammelt man hier und in den Provinzen Unterschriften für eine Dankadresse an L. Napoleon wegen Aenderung seiner bisherigen Politik.

### Großbritannien und Irland.

**London, den 24. October.** Kossuth landete gestern Nachmittag in Southampton. Früher war der „Indus“, ein Dampfer von Havre und andere Dampfboote angekommen. Doch die Menschenmasse im Hafen sah sich immer in ihren Erwartungen getäuscht, bis endlich der „Madrid“ signalisirt wurde. Die Botschaft wurde sogleich nach London telegraphirt. Eine Stunde, nachdem er zuerst signalisirt worden war, schoß er an den Schiffen vorbei, welche an der Mündung des Hafens ankerten. Diese, sowie alle Yachts der englischen Lords, welche jenen Theil der See (zwischen Southampton und Cowes) bedecken, senkten die Segel und zogen Ehrenflaggen auf. Der Mayor, mit ihm Herr und Frau v. Pulshy fuhren dem Dampfer in einem Boot entgegen und stiegen an Bord. Kossuth und um ihn seine Begleiter standen auf dem Deck. Der Mayor wurde durch den Kapitän des „Madrid“, Herrn Weeks, vorgestellt; Kossuth war anfangs so angegriffen, daß er nicht ein Wort sprechen konnte. Er weinte, als er Frau v. Pulshy küßte, und führte dann dem Mayor seine Frau und seine Kinder zu. Beide gingen dann zusammen in den Salon des Schiffes hinab, tranken ein Glas Wein zusammen und nachdem Kossuth für das freundliche Entgegenkommen gedankt, versicherte er dem Mayor, sich während seines Aufenthalts in Southampton allen Anordnungen desselben in Betreff auf Wohnung etc. fügen zu wollen.

Witterweile war der Dampfer ins Thor der Docks eingelaufen. „Hier — schreibt die Morning Post — entfaltete sich ein unbeschreibliches Schauspiel. Laufende waren am Landungsplage versammelt und die ungeheuren Massen brachen in Willkommenrufen aus. Wo das Schiff anlangte, war die Menschenmasse überwältigend. Barrieren, welche dort in der Eile errichtet worden, gaben dem Andrang nach. Hier auf dem Landungsplage warteten die Landleute und Freunde Kossuth's und warfen sich in seine Arme. Der Enthusiasmus stecte

Rach-  
Sgr.  
Gerste  
Rachm.  
1-51  
Kübbel  
1/2 S.,  
Rach-  
Beizgen  
stül.  
er.  
mede,  
Kog-  
Doch-  
Abne,  
Däm-  
bech-  
E.  
Aer,  
den.  
tm.  
Koe-  
entf,  
Lus,  
am,  
fols,  
am,  
dam  
n.  
n.  
nn,  
lbe,  
lin  
fke,  
er,  
era  
en  
n.  
v.



die kältern Engländer an und Tausende drängten sich, Kossuth's Hand in die ibrige zu drücken. Dazwischen Müll und das Gelächte aller Glocken und das Hurrarufen der Menge. Kossuth bestieg dann einen von vier Pferden gezogenen, mit zwei ungarische Fahnen und dem ungarischen Wappen verzierten Wagen; es ist unmöglich diese Scene zu beschreiben; der Andrang wurde immer größer, sodas man wegen möglicher Unglücksfälle besorgt sein mußte. Hunderte vergossen Thränen. Ein solches Schauspiel war in Southampton nie erlebt worden. Reiche und Arme, Bürgerliche und Adlige erfüllten die Straßen. Alle Fenster und Balcone waren vollgedrängt; aus allen wehten Tücher; und so ging es langsam fort vor dem Hause des amerikanischen Consuls, der Kossuth am Landungsplatze empfangen hatte, vorbei nach der Wohnung des Mayors. Neue Cheers und Kossuth wurde aus dem Wagen ins Haus getragen."

Kossuth zog sich nun auf kurze Zeit mit den Ungarn, die ihn erwarteten, in ein Gemach zurück und hielt ihnen eine Anekdote in ungarischer Sprache, deren Hauptinhalt die Freude des Wiedersehens und die Hoffnungsäußerung auf eine freundliche Zukunft war.

"Kossuth — wir geben hier den Bericht der „Times“ — erschien an der Hand des Mayors auf dem Balkon und wurde von der wartenden Menge sehr warm empfangen. Nach wenigen Worten von Seiten des Mayors sprach er selbst in reinem Englisch nach den telegraphischen Berichten Folgendes:

„Ich muß für mein schlechtes Englisch um Entschuldigung bitten. Vor sieben Wochen war ich in Kleinasien gefangen. Jetzt bin ich ein freier Mann. (Cheers.) Ich bin ein freier Mann, weil das ruhmreiche England es wollte. (Cheers.) Dieses England wollte es, welches der Genius der Menschheit zum dauernden Monumente seiner Größe und der Geist der Freiheit zu seiner glücklichen Freiheit anerkor. Begrüßt von eurer Sympathie, die der Hoffnungsanker der unterdrückten Menschheit ist, mit dem Schauspiel eurer Freiheit, eurer Größe und eures Glückes vor Augen, und den Gedanken an mein unglückliches Vaterland im Herzen ergreift mich eine Bewegung, die Sie entschuldigen müssen. (Cheers.) Es ist die erklärliche Folge eines so plötzlichen Wechsels und so kontrastirender Umstände. (Cheers.) Entschuldigen Sie daher, daß ich für die großmüthige Aufnahme, mit der Sie in meiner Person die Sache meines Vaterlandes ehren, nicht so warm danken kann, als ich es fühle. (Cheers.) Ich hoffe nur, der Allmächtige möge Sie und Ihr glorreiches Land für immer segnen. Ich hoffe, Sie werden gern einen Strahl der Tröstung auf mein Geburtsland werfen. (Cheers.) Möge England ewig groß, ruhmreich und frei dastehen! (Cheers.) Aber hoffen will ich auch, daß mit Gottes Hülfe, durch unsere eigene stetige Ausdauer und Ihre edle Unterstützung, England, obgleich das glorreichste Land auf Erden, nicht für immer der einzige Wohnort der Freiheit bleiben wird.“ (Cheers.)

Er wandte sich dann zum Mayor und dankte ihm vor Allem für seine vielen Liebes- und Freundschaftsbeweise. „Aus der Menge“, fährt die „Times“ fort, „rief nun eine Stimme: Bringt die Kinder. Diese, ein Mädchen und zwei Knaben, wurden auf den Balkon geführt und verneigten sich sehr anstandslos vor den Anwesenden. Mit Ausnahme des Mayors und Kossuth's, der seinen ältesten Jungen in die Höhe gehoben hatte, und nach einem mehrere Augenblicke anhaltenden Beifalle zogen sich die übrigen vom Balkon zurück. Der Mayor dankte dem Volke und rief es zum Zeugen auf, daß auf seine Veranlassung Niemand seine Arbeit verlassen hätte, um der Festlichkeit beizuwohnen. Die Musik spielte „God save the Queen.“ Dann sprach Kossuth wieder zum Volke:

„Es ist ein großes Schauspiel, meine Herren, eine Königin von ihrem Throne herab die Grundzüge der Freiheit vertreten zu sehen. (Anhaltender Beifall.) Sie haben dieses Vorrecht. Nochmals für Ihren edelherzigen Willkomm dankend, gestatten Sie, unseren gemeinschaftlichen Gefühlen einen Ausdruck zu geben. Ich rufe ein dreimaliges Hoch Ihrer huldreichen Königin. (Cheers.) Gott segne sie! Gott segne Sie Alle! (Anhaltender Beifall.)“

Um 5 Uhr wurde Kossuth vom Mayor in der Stadthalle den Behörden von Southampton vorgestellt. Die vorbereitete Adresse der Stadt wurde, von Cheers begleitet, vorgelesen und überreicht, worauf Kossuth eine längere, mit schmeichlerischen Tiraden für England reichlich gespickte Rede hielt, deren Schluß etwa so lautete: „Die Ehren, welche Sie meiner unbedeutenden Person erweisen, werden mein Volk mit Vertrauen auf die Zukunft erfüllen. Ich hoffe, der Allmächtige wird mein Gebet erfüllen, daß, bevor ich wieder über den Ocean schiffe, um dem jungen Riesen, dem jüngeren Bruder Ihres mächtigen Stammes, meinen Dank für seinen großherzigen Schutz zu Füßen zu legen und ihn um seine Bruderband für die Zukunft Ungarns und Europas zu bitten, ich weit über dieses gewaltige Land einige jener mächtigen Associationen, mit welchen Sie Ihre eigenen Reformen durchzuführen, in voller Thätigkeit begriffen sehen werden. Lassen Sie mich es wiederholen: Das schönste Schauspiel ist — Ihre Königin als Vertreterin konstitutioneller Freiheit, und lassen Sie uns hoffen, daß die Anerkennung dieses Prinzips eine Zukunft in Europa hat.“

Die Rede war oft von Beifall unterbrochen. Am Schlusse brachte die Versammlung drei Groans gegen den Kaiser von Oesterreich. Der Mayor überreichte Kossuth die von Amerika eingeschickte Fahne.

Darauf wurde Kossuth die mit 1100 Unterschriften bedeckte Adresse der Einwohner und Arbeiter von Southampton überreicht, die er mit wenigen dankenden Worten in Empfang nahm.“

Jemand aus der Versammlung schlug vor, der „Times“ drei Pe-reats zu bringen. Der Mayor bat zu bedenken, daß die Versammlung aus Engländern bestehe. Auf die Bemerkung jedoch, daß die „Times“ kein englisches Blatt sei, wurden die Groans ausgeführt. Darauf Cheers für die Königin, für Herrn und Frau Kossuth und für den Mayor. Kossuth empfing die Einladung zu einem neuen Banket, das den ärmern Einwohnern von Southampton gestatten sollte, ihn zu bewirtheten. Das große Banket findet am 28. October statt. Kossuth geht heute nach dem Landhause des Mayors in Winchester. Für morgen und Sonntag sind Excursionstrains nach Winchester von London aus angekündigt, um den londoner Enthusiasten Gelegenheit zu geben, Kossuth zu sehen, bevor er in die Hauptstadt kommt.

## Schweiz.

Privatbriefe und Mittheilungen von Reisenden können uns nicht genug die wüthende Agitation schildern, welche in Genf ihren Sitz genommen hat. Mit Gott und der Welt zerfallene Menschen treiben da ihr Wesen, verstockt und öffentlich. Die Regierung duldet, ja protegirt diese Bestrebungen und vergebens war bis jetzt alle Mühe des kleinen Häufleins vernünftiger und ordnungsliebender Männer, dem Strome des Wahnsinns Einhalt zu thun, er wehelt fort und fort, dem eigenen Staate wie der ganzen Gesellschaft Verderben drohend.

(N. Fr. Z.)

## Locales.

Halle, den 25. October. Die Richtigkeit der aus der „D. A. Z.“ entlehnten Nachrichten über das dem Professor Burmeister bezeugte Unglück wird auf Grund anderweitiger Nachrichten bezweifelt. (S. Z.)

## Bermischtes.

— Der Taschenspieler Zuhmann hat in Berlin folgende Probe seines Täuschungstalentes abgelegt. Er ließ eine Droschke kommen und gab dem Aufseher einen Zettel mit der Adresse in die Hand, wohin er gefahren sein wolle. Als der Droschkenmann vor dem bezeichneten Hause hielt, zeigte der Zettel, den er wieder nachlas, eine ganz andere Adresse. Auch dorthin fuhr der Wagen- und Koffelkenner, und wieder hatte sich die Adresse verändert. Endlich wurde dem Getäuschten die Täuschung zu arg und der Droschkenfuhrmann gegen den Taschenspieler Zuhmann unangenehm, was der Letztere aber durch ein reichliches Trinkgeld in einen Akt der Versöhnung umzuwandeln wußte.

## Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

**Bewährtes Mittel wider den Durchfall der Kälber.** Zwei Loth Abbarber werden mit 1/2 Pfund Branntwein übergoßen und unter öfterem Umschütteln 24 Stunden lang in die Wärme gestellt. Von der nassen, abgeseihten, klaren Tinktur erhält das kranke Kalb täglich zweimal einen Eßlöffel voll. Sollte hiernach das Uebel nicht gehoben werden, setzt man jedem Köffel noch 5 Tropfen Opiumtinktur zu. Ein zwei Monate altes Kalb war durch starken, anhaltenden Durchfall schon so geschwächt, daß es nicht aufstehen konnte und keine Nahrung zu sich nehmen wollte; nach mehrtägigem Gebrauche des auf angegebene Weise präparirten Abbarbers nebst Opiumtinktur gesundete das Kalb vollständig und wurde eine gute Kuh. — Ein anderes Mittel: 2—3 rothe Eier werden zerschlagen und mit der Schale dem kranken Kalbe auf ein mal eingegeben. Dieses einfache Mittel hat sich stets bewährt.

## Sitzung des Schwurgerichts.

Halle, am 27. October 1851.

(Mit Ausschluss der Öffentlichkeit.)

Präsident: App.ationsrath Dr. Velig.  
Nichter: collocation: Die Kreisrichter: Dr. Vertram und Wieruszewski,  
Kreisrichter v. Landwirth und Ober-Ver. Assessor Müller.

Königl. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Heise.  
Der Namensaufruf erzielte die Anwesenheit von 81 Geschworenen.

1. Verhandlung wider den Handarbeiter Wilhelm Hanke von hier wegen Schändung einer seiner Erzhilfen anvertrauten Person.  
Vertheidiar: Rechtsanwält Schede.

Jur: Kaufmann Schünemann, Inspektor Liebmann, Ritterautspächter Rothmalter, Kaufmann Dalchow, Garkwirth Poppe, Formmeister Fabricius, Rittergutsbesitzer Otto, Dr. med. Stiebelhausen, Stadtsecretair Linke, Rittergutsbesitzer Ritter, Mühlensbesitzer Böckel, Rechtsanwält Schede.

Die Anklage stützt sich allein auf die Aussage der Geschwächten. Da diese aber nach Aussage einer ganzen Reihe sehr gewichtiger Zeugen eine Person ist, welcher alle Glaubwürdigkeit abgeht, verneinen die Geschworenen die Schuldfrage, und der Gerichtshof spricht den Angeklagten frei.

2. Verhandlung wider den Cigarrenmacher Carl Ernst Ferdinand Schöneich aus Neustadt/Oresden wegen Anzucht an einer Person unter 12 Jahren.  
Vertheidiar: Rechtsanwält Ebmeier.

Jur: Rittergutsbesitzer Ritter, Kaufmann Thiele, Stadtbaumeister Weise, Mühlensbesitzer Böckel, Formmeister Fabricius, Rittergutsbesitzer Jüngken, Kaufmann Schünemann, Amtmann Meier, Kaufmann Wange, Rittergutsbesitzer Schmidt, Rittergutsbesitzer Rothmalter, Rittergutsbesitzer Otto.

Der Anklage, welcher 22 Jahr alt und bereits vielfach wegen Diebstahls, auch wegen Bettelns, Raubdiebstahns, Unterschlagung u. s. w. bestraft ist, wird wegen Anzucht, verübt an einem achtjährigen Kinde, zu 5 Jahren Zuchthaus und Tragung der Kosten verurtheilt.  
(Schluß der Sitzung 5 Uhr Nachmittags.)

## Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 25. October. Der Getreidehandel hat im Laufe dieser Woche hiefigen Orts keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die Landaufkäufe, obs wohl etwas größer als bisher, reichen doch noch nicht aus, so daß Consumenten namentlich Roggen noch von den Böden und aus den Käthen kaufen müssen. Weizen am Landmarkt 54 à 58 Zblr. nach Qualität, bei ganzen Ladungen ist 88 à 90 Pf. noch für Halle zu 60 à 61 Zblr. gekauft worden. Roggen 52 à 54 Zblr., theils von untern Händlern bezahlt, theils auch zur Verladung nach Thüringen gekauft. Schwimmende Ladungen von 83½ à 84 Pf. sind zu 52-52½ Zblr. ebenfalls für Thüringen gekauft worden. Ob die neuesten billigeren Notirungen in Berlin und Stettin und der in den letzten Tagen erfolgte Durchgang von uns gefäbr 40 Ladungen Getreide durch unsere Schleiße, die meist ihren Weg nach der Saale nehmen, wesentlich auch hier auf die Roggenpreise drücken werden, müssen wir abwarten. Für die nächste Zeit möchte dies noch wenig der Fall sein, da wir hier sehr kleine Vorräth, und auch wenig zu erwarten haben, da die schwimmenden Ladungen meist verkauft sind. Gerste etwas mehr zugeführt, aber auch viel beachtet, kostet 40 à 44 Zblr., einige herangefommene Ladungen haben dem dringenden Bedarf abgeholfen. Hafer bei ausreichender Zufuhr für das Consumo mit 28 à 24½ Zblr. bezahlt. Der Spiritushandel war in dieser Woche sehr besetzt und die Preise schwankend. Kartoffelspiritus Anfangs der Woche 40 Zblr., gestern Vormittag 34 à 35 Zblr., heute dürfte sich der Preis auf 32 à 33 Zblr. stellen. Rübenspiritus folgt den Preisen genau nach mit 1½ à 2 Zblr. mindere Die auf Lieferung gemachten Geschäfte betrafen hauptsächlich Rübenspiritus und die Preise bewegten sich zwischen 85 und 90 Zblr. abwärts. Eichorrenwurzel auf 2½ Zblr. gehalten. Sedartee Rüben zu 2 Zblr. offerirt und bei feinen Aufträgen wohl zu 1½ Zblr. zu kaufen. Roh-Zucker zu 10-10½ Zblr. nach Qualität bezahlt. Nach Delaaten viel gefragt. Für Goslar ward Rappz mit 70 Zblr. und Winterrüben mit 67½ à 68 Zblr. bezahlt. Rüböl 10½ Zblr. Mohöl 11½ Zblr. Keimöl 11½ Zblr. Kümmel 7 à 7½ Zblr. (Nr. 3.)

Hafen, den 24. October. Auf einer kleinen Reise durch die Provinz sind wir zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Kartoffeln leider in weit ausgedehnterem Maße von der Krankheit befallen worden sind, als wir bisher fürchteten. Nicht allein die großen Gutsbesitzer, sondern noch mehr die kleinen Wirthe hiezu darüber, daß jetzt schon die Fäulnis so überhand nimmt und schnell bei selbst auscheinend gefunden Kartoffeln eintritt, daß sie täglich heute beschäftigen müssen, und die von einem Tage zum andern tausenden auszuliegen, damit nicht die ganze Erndte angefaßt werde und ihnen in kurzer Zeit verloren gehe. Das Steigen der Getreidepreise hält man daher durchaus nicht für erkänfelt, sondern für ganz natürlich. Für Spiritus zeigt sich bei den jetzigen hohen Notirungen keine Verkauf.

### Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Emilie Schmidt und Gustav Jacobi (Magdeburg). — Emma Müller und Gustav Schwerin (Burg). — Dittlie

Ebert und Julius Arens (Berlin). — Emilie Wolff und Apotheker Gustav Mannkopf (Halberstadt).

Geiraut: Pastor Hermann Höckner und Louise Höckner geb. Daum (Halberstadt).

Geboren: C. Recke, ein Sohn (Nordhausen). — Theodor Volke, eine Tochter (Magdeburg). — Vermessungs-Revisioner Keller, ein Sohn (Genthin). — Th. Ad. Laucke, ein Sohn (Seehausen i. M.). — Lehrer Schleich, eine Tochter (Raumburg).

Gestorben: Wittwe Joh. Christiane Gothe geb. Hering (Nordhausen). — Strumpfwirker Friedrich Beckert (Zeitz). — Christiane Leiß geb. Hübner (Magdeburg). — Katharine Dippe geb. Kiefegang (Quedlinburg). — Bern. Prediger Hunnius (Weimar). — C. Hehle, eine Tochter, Agnes (Quedlinburg). — Kaufmann Riedel (Schleiz). — Frau Mathilde Barries geb. Dzondi (Halle). — Carl Theodor Dill (Halle).

## Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

27. October.

1238. Das deutsche Ordenshaus St. Cunegund vor Halle verträgt sich mit dem dortigen Kloster zu Neuen Werth über die Klostermühle zu Ginwitz.

1637. Die Schweden übergeben die Moritzburg an die Sachsen.

1760. Die Preußen unter Kleist schlagen die Oesterreicher bei Remberg.

1809. Friedrich Staps, der Sohn des Prediger Staps an der St. Dismarskirche zu Raumburg, wird wegen seines Versuches Napoleon zu tödten in Schönbrunn erschossen.

28. October.

1760. Der Feld der Freiheitskriege, Gneisenau, wird zu Schildau geboren.

## Bekanntmachungen.

Neues cosmetisches Schönheitsmittel.

### Byron-Water.

oder

### das berühmte Byron-Wasser.

Vorzügliches Wasschwasser für Damen und Herren.

Das neueste und beste Cosmectikum, Byron-Water genannt, hat in der Toilette der Damen und der Herren großes Interesse erregt, und wird als unübertreffbares Kosmectikum, von welchem Werthe noch keines da war, sehr geschätzt. Die ächte, wahre Vorschrift blieb bis jetzt Geheimniß. Doch Paris verdaunt das Recept zu diesem unvergleichlichen Wasser einer der schönsten Damen Englands, welcher es Lord Byron während seines Aufenthalts im Orient, fandte, wo er so glücklich war, solches durch hohe Protectionen ganz ächt zu erhalten. Dieses außerordentliche Cosmectikum giebt den Gezierinnen und Circassierinnen, welche mit Recht für die schönsten Frauen der Welt gelten, das glänzende schöne Aussehen. Das Byron-Wasser ist eine rein vegetabilische Composition, welche nichts enthält, was den Gebrauch schädlich machen könnte. Es giebt der Haut, indem es dieselbe bestens reinigt, den schönsten Teint und schützt sie vor allen Flecken, Runzeln und dem Verderben durch die Zeit und Alter, und ist für alle Personen beiderlei Geschlechts von wesentlichen Nutzen.

In Paris wird es seit einiger Zeit in ungeheurer Menge verfertigt, und seiner Kostbarkeit wegen zu höheren Preisen verkauft, wo solches von Personen aus allen Ständen und Altern begierig gesucht und sehr fleißig gebraucht wird. Die Damen im Serail des Groß Sultans haben dieses köstliche Wasser zum gewöhnlichen Gebrauche in ihrer Toilette, wie Lord Byron glaubhaft versichert.

Die Flasche kostet 1 fl. 30 kr. oder 27 Sgr. Ein Kistchen mit 6 Gläsern nur 8 fl. oder 4 Zblr. 18 Sgr.

Allein ächt zu haben bei **Johann Conrad Gütle** in Nürnberg, vordere Ledergasse L. Nr. 288. Briefe und Gelder franco.

Bei dem Beginn des neuen Schul-Cursus empfehlen wir unser vollständiges Lager von

## Schulbücher,

welche in dauerhaft gebundenen und ungebundenen Exemplaren fortwährend vorrätzig und zu den hier üblichen billigen Preisen bei uns zu haben sind.

## Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

### Retourbriefe.

1) An Mrs. Emrich Joha Schaaf in Richmond (Virginia). 2) An Karl Rohmannus in Neu-Orleans. 3) An Moritz Kade hier. 4) An Fräulein Dieß H. hier. 5) An Schleifer Weder in Götzen. 6) An Zimmergesell A. Größ in Schleswig. 7) An Gasthofbesitzer Otto in Plosta. 8) An Pfau & Dreverhoff in Zwickau. 9) An Bauerschüler August Ernst in Berlin. 10) An Gutsbesitzer Schönbrodt in Steude per Götzen. 11) An v. Kalkstein in Berlin. 12) An Vicefeminardirektor Galinich in Dresden. 13) An Frieß-Fabrik. Züllich in Aschersleben. 14) An Theodor Daniel in Ludau. 15) An Henriette Fritsche in Gisleben. 16) An Amalie Krohner in Zwickau. 17) An Wilhelm Teismann in Schwedt a./D. 18) An Hrn. Dr. Dölling in Plauen. 19) An Oberkellner im „Halben Mond“ zu Frankfurt a./M. 20) An Hofrath Wilhelm in Dornmund. 21) An Seilergesell A. Güttnier in Breslau. 22) An Gutsbesitzer Wilhelm Probsthain in Gehenen. 23) An Auguste Müller in Magdeburg.

Halle, den 26. October 1851.

Königl. Post-Amt.

Ein Stud. phil. ist erbötig, mit Ausnahme des Hebräischen, in allen Schuldisciplinen Privatunterricht zu erteilen. Nähere Auskunft kl. Klausstraße, 916.

### Holz-Verkauf

in der

### Oberförsterei Schkeuditz.

Montag, den 3. November 1851, Vormittags 10 Uhr

kommen im Untersorste Dölau am Kusberge folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf:

circa:

- 14 Klaftern Kiefern Scheite,
- 1 „ „ dergl. Knüttel,
- 72 „ „ dergl. Stöcke,
- 8 Schock dergl. Abraum.

Vorstehende Holzger werden kaufustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nietleben und Herrn Forstausseher Schuchardt.

Schkeuditz, den 25. October 1851.

Der Oberförster Mechow.

Mit besten Stearinlichtern, Sorauer Wachsluchten, Herrnhuther Talglüchten empfiehlt sich

**J. F. Stegmann,**  
Marienbibliothek am Markt.

Beste Stettiner Preßhese empfiehlt Otto Koebke, Brauhausgasse Nr. 360.

### Troekne Hefe

empfehlts stets frisch **Moritz Förster.**

**Bekanntmachung.**

Die im Calber Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg am Einflusse der Saale in die Elbe, unweit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und deren Stationsort Gnadau, belegenden Domainen - Vorwerke Barby, Monplaisir und Zeiß sollen von Johannis 1852 ab einzeln, die beiden Vorwerke Barby und Monplaisir auch alternativ zusammen, auf 18 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 2. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftshause des unterzeichneten Ministerii, hinter dem Gießhause Nr. 2 hieselbst, anberaumt worden, zu welchem qualifizierte Pachtlustige eingeladen werden, um darin ihre Gebote abzugeben.

Zum Vorwerk Barby gehören:  
 1498 M. 71 □ R. Ackerland,  
 312 = 144 = Wiesen,  
 91 = 99 = Gärten,  
 4 = 25 = Gräben u. Gewässer,  
 8 = 73 = Remissen,  
 388 = 30 = Aeger,  
 5 = 84 = Bälle,  
 11 = 164 = Hof- und Baustellen,  
 — = 87 = Wege,  
 65 = 50 = Umland,

Summa 2316 M. 107 □ Ruthen,  
 ferner eine Brauerei und eine Ziegelei.

Zum Vorwerk Monplaisir gehören:  
 815 M. 127 □ R. Ackerland,  
 119 = 178 = Wiesen,  
 453 = 108 = Aeger,  
 4 = 130 = Sool,  
 11 = 144 = Gärten,  
 12 = 12 = Fischerei-Gewässer,  
 10 = 114 = unnutzbare Gewässer,  
 16 = 97 = Umland,  
 5 = 99 = Hof- u. Baustellen,  
 1 = 12 = Bälle,

Summa 1451 M. 51 □ Ruthen.

Zum Vorwerk Zeiß gehören:  
 1457 M. 46 □ R. Ackerland,  
 217 = 45 = Wiesen,  
 1 = 133 = Gärten,  
 18 = 133 = Aeger,  
 4 = 130 = Sool,  
 5 = 39 = Hof- und Baustellen,  
 43 = 75 = Wege,  
 3 = 70 = Gräben,  
 1 = 127 = Dämme,  
 11 = 46 = Umland,

Summa 1764 M. 124 □ Ruthen.

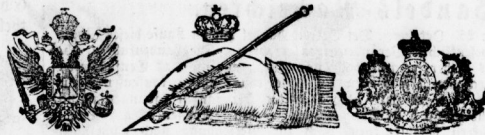
Die Verpachtungs-Bedingungen liegen vom 30. October c. ab nicht nur in der Registratur des Ministerii, welche sich im oben bezeichneten Diensthause befindet, sondern auch in der Domainen-Registratur der Königl. Regierung zu Magdeburg und auf der Domaine Barby zur Einsicht bereit.

Das Pachtgelder-Minimum ist für das Vorwerk Barby auf 10,000 Thlr. für das Vorwerk Monplaisir auf 4,600 „ für das Vorwerk Zeiß auf 5,000 „ bestimmt worden und zur Ueberrahme der Pachtung ein disponibles Vermögen für das Vorwerk Barby von 25,000 Thlr. für das Vorwerk Monplaisir von 10,000 „ für das Vorwerk Zeiß von 12,000 „ nachzuweisen. Außer der Deichverpflichtung auf bestimmten Deichstrecken und gewissen Fahrleistungen haben die Pächter keine Deichlast zu übernehmen.

Unter den drei Bestbietenden, von welchen jeder den halben Betrag des Pachtgelder-Minimi, als Caution für sein Gebot, in baarem Gelde oder in Staatspapieren zu deponiren hat, wird die Auswahl vorbehalten, sofern überhaupt der Zuschlag erfolgen kann.

Berlin, den 19. October 1851.

Finanz-Ministerium,  
 Abtheilung für Domainen und Forsten.



Eine bedeutende Sendung von

**Stahlfedern,**

aus besten Fabriken, empfiehlt Comtoirs und Wiederverkäufern zu billigsten Preisen

**J. G. Grohe, gr. Ulrichsstraße Nr. 15.**

**Sicht-Watte von Blank in Augsburg.**

Diese Watte, bei rheumatischer oder chronischer Sicht angewandt, wird bei einmässigen Gebrauche sichere Hülfe leisten, auch bei Hand-, Kopf- und Fuß-Sicht (genannt Podagra) ist gänzliche Heilung gewis. Statt auf ärztliche und Privat-Zeugnisse hinzuweisen, bemerke nur, daß dieselbe z. B. in der Schweiz die Goldberger'schen Ketten ganz verdrängt hat, da schon allein durch die Wärme der Watte ein günstiges Resultat erzielt wird.

Für Halle und Umgegend wurde mir der alleinige Verkauf übertragen. Preis pro Tafel 15 Sgr. Briefe und Gelder erbitte franco.

**Händler.**



Eine ganz neu gebaute Wassermühle mit 4 Gängen, Panzerzeug, Schneidemühle, Anlage zur Delmühle und eine dabei befindliche neue Windmühle, geräumiges massives Wohnhaus, Stallung, Scheune, Garten und 46 1/2 M. Morgen Acker und Wiesen soll für den höchst soliden Preis von 12,000 Thlr. verkauft und mit der Hälfte Anzahlung übergeben werden. Alles Weitere ertheilt

**J. G. Fiedler**

in Halle a. S., kl. Steinstraße Nr. 209.



Eine nahehafte Schmiede mit 5 M. Morgen Acker, 2 Morgen Garten, Scheune, Stall u. s. w. hat auf dem Lande, in der Nähe von Halle, preiswürdig sofort zu verkaufen

**J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.**



Landgüter mit 50, 100 bis 200 M. Morgen Areal, hat mit Inventar und Erndte sofort zu soliden Preisen zu verkaufen

**J. G. Fiedler.**



5500 Thlr. erste ganz sichere Hypothek sucht auf ein Landgut, welches 16,000 Thlr. tagirt ist,

**J. G. Fiedler.**



Westphäl. Schinken, Gothaer und Braunsch. Cervelatwurst, Zauer'sche Röstwürstchen empfiehlt

**Carl Kramm,**

gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

**Bekanntmachung.**

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft, deren Statuten durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 31. October 1845 genehmigt sind, welche auf ein Capital von

**Drei Millionen Thaler**

gegründet ist, hat ihre Haupt-Agentur der Feuer-Versicherung dem Herrn **F. C. Gipsler** in Nordhausen übertragen und denselben zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, nach den billigen Prämien ihres Tarifs bevollmächtigt.

Wir erkennen daher die durch diesen Herrn in unserem Namen bewirkten derartigen Volksversicherungen als für uns verbindlich an, und empfehlen denselben zu Aufträgen für die bezeichnete Versicherung bestens.

Stettin, am 1. October 1851.

**Die Direction.**

Lemonius. Roehmer.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Feinste Vanille-Chocolade, sowie beste Gewürz- und Gesundheits-Chocolade offerirt

**Carl Kramm.**

Bei **Ed. Auton** in Halle ist wieder vorrätig:

**Der Handelsminister auf sechs Stunden.**

Ein Traum von Adam Riese dem Jüngeren, Buchhalter. Von dem Verein für Handelsfreiheit zu Hamburg gedruckt. Preis 4 Sgr.

**Getreidepreise.**

Nordhausen, den 23. October.	
Weizen 2 Thlr. 5 Sgr.	bis 2 Thlr. 20 Sgr.
Roggen 2 = 5 =	bis 2 = 20 =
Gerste 1 = 10 =	bis 1 = 26 =
Hafer — = 20 =	bis 1 = — =
Sommerf. 1 = 15 =	bis 2 = 5 =
Leinamen 2 = — =	bis 2 = 15 =
Linien 2 = — =	bis 2 = 6 =
Erbsen 1 = 26 =	bis 2 = — =
Bohnen 1 = 26 =	bis 2 = — =
Wicken — = — =	bis — = — =
Rübel pr. Str. 11 Thlr.	— Sgr.
Leinol = = 12 =	— =
Rübeluchen pr. Schock 1 Thlr.	10 Sgr.
Leinuchen = = 1 =	15 =
Reiner Frucht-Braunwein pr. Dohost (180 Quart)	29 Thlr. bis 30 Thlr.

Eisenburg, den 15. October.

Weizen 2 thlr. 15 Sgr.	— pf. bis — thlr. — Sgr. — pf.
Roggen 2 = 11 =	3 = bis 2 = 15 = — =
Gerste 1 = 12 =	6 = bis 1 = 20 = 9 =
Hafer — = 27 =	6 = bis 1 = 3 = 9 =

Bitterfeld, den 18. October.

Weizen 2 thlr. 17 Sgr.	6 pf. bis 2 thlr. 20 Sgr. — pf.
Roggen 2 = 8 =	9 = bis 2 = 12 = 6 =
Gerste 1 = 17 =	6 = bis 1 = 18 = 9 =
Hafer 1 = 1 =	3 = bis 1 = 3 = 9 =

Weißenfels, den 23. October.

Weizen 2 thlr. 15 Sgr.	— pf. bis 2 thlr. 16 Sgr. — pf.
Roggen 2 = 15 =	— = bis 2 = 16 = — =
Gerste 1 = 17 =	6 = bis 1 = 18 = — =
Hafer — = 28 =	— = bis 1 = — = — =

Naumburg, den 22. October.

Weizen 2 thlr. 12 Sgr.	6 pf. bis 2 thlr. 20 Sgr. — pf.
Roggen 2 = 8 =	9 = bis 2 = 21 = 3 =
Gerste 1 = 17 =	6 = bis 1 = 18 = 9 =
Hafer — = 18 =	9 = bis — = 26 = 3 =

Torgau, den 18. October.

Weizen 2 Thlr. 15 Sgr.	7 Pf.
Roggen 2 = 11 =	6 =
Gerste 1 = 13 =	9 =
Hafer — = 29 =	7 =

**Wasserstand der Saale bei Halle:**

am 26. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 2 Z.  
 am 27. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 2 Z.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:**

am 25. October,  
 am alten Pegel 9 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 3 Zoll.